

***Homöopathische Praxiserfahrung
eines Tierheilpraktikers***

*Verfasst von
Michael Rosenfeld*

Herausgabe von Michael Rosenfeld – 1. Auflage – Datteln
ISBN

© Michael Rosenfeld Eigenverlag, Datteln 2007
Alle Rechte vorbehalten

Für Tipps und Ratschläge aus diesem Buch werden weder vom Autor noch vom Verlag eine Garantie oder Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden übernommen. Alle Ratschläge sind sorgfältig erwogen und geprüft worden.

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	<i>Seite</i>
<i>Vorwort</i>	7
<i>Lumpi und der Bienenstich</i>	9
<i>Epilepsie eines Hundes</i>	13
<i>Vorhandschwellung beim Pferd</i>	15
<i>Pferdedame Flicka</i>	20
<i>Mastitis eines Kaninchens</i>	22
<i>Druse eines Trabers</i>	24
<i>Lactatio Falsa einer Hündin</i>	26
<i>Kaninchen mit Pyelitis</i>	28
<i>Kaninchen Anton mit Blasensteine</i>	30
<i>Varroatose der Bienen</i>	33
<i>Pünktchenkrankheit der Zierfische</i>	35
<i>Katzenrheumatismus</i>	37
<i>Sturz des Meerschweinchen Bommel</i>	39
<i>Vergiftetes Zwergkaninchen</i>	41
<i>Aktinomykose eines Hundes Rocky</i>	43
<i>Die Lactatio Falsa Hündin Luna</i>	48
<i>Mastitis einer Hundedame Ondra</i>	52
<i>Schlusswort</i>	55

Vorwort

Schon während meiner Heilpraktiker-Ausbildungszeit von 1994 bis 1997 wurde mir bewusst, einen anderen Weg einzuschlagen, als den, Menschen zu heilen. Ungewiss war es auch, ob ich jemals diesen Beruf ausüben würde. Denn die Ausbildung bezieht sich überwiegend auf die Methoden der allopathischen Heilung und befasst sich ausschließlich mit dem fundamentalen Grundwissen in Physiologie, Pathologie, Hämatologie, Immunologie, Anatomie und der Gesetzeskunde. Über die Lehre der Humanmedizin erfährt man recht wenig. Bestimmte Lehren von Paracelsus, Hahnemann usw. muss man sich privat aneignen, sowie es die Studienzeit dafür überhaupt noch erlaubt.

Die erste Berührung mit der Homöopathie kam durch meinen Dozenten zustande. Mit einer Gabe Sulfur beseitigte er mir eine Ohrfurunkel in wenigen Tagen. Damit lag bei mir, durch die hohe Faszination, der Grundstein für die Homöopathie fest. Was ich mal damit anstellen würde, wusste ich noch nicht.

Die Fügung und Eingebung kam mir dann am 14.09.1997. Der entscheidende Weg, den ich für die Zukunft festlegen sollte, wurde mir bestimmt.

Das kuriose und seltsame begann auf dem „Hexentanzplatz“ im Harz bei Thale.

Epilepsie eines Hundes:

Eine Kommilitonin von mir, rief mich eines Tages an und bat mich um Hilfe. Sie besaß einen Rottweilerrüden im Alter von fünf Jahren, der während des Schlafes konvulsivische Zuckungen bekäme. Diese seien so stark, dass sie den Hund nicht mal daraus erwecken könne.

Wir unterhielten uns lange über das Gesamtverhalten des Hundes und kamen zu einigen Symptomen, die meine Aufmerksamkeit erweckten. Da ich den Hund nicht gesehen hatte, bat ich sie, ihn kurz auf alle Vitalitäten zu prüfen. Herz, Lunge, Nieren, alle ohne Befund. Das Fressverhalten sei sehr gierig. Augen: Lederhaut an den temporalen Seiten leicht gerötet. Tollpatschigkeit, eckte gerne schon mal wo an. Knirschte im Schlaf mit den Zähnen. Der Hund sei tagsüber allein. Allgemein wäre das Tier sehr schreckhaft.

Die Repertorisation lag bei Agaricus und Ignatia. Doch Agaricus hört während des Schlafens mit dem Zittern auf. Das Alleinsein stand für Ignatia. Hiermit konnte ich mich nicht Zufriedenstellen und es bedurfte weitere Nachfragungen.